

Gemeinderat von Zürich

19. Dezember 2007

Schriftliche Anfrage

von Alexander Jäger (FDP)

Seit Anfang Oktober erscheint die neue Zeitung .ch, die täglich frühmorgens einem Grossteil der Haushalte in der Stadt Zürich zugestellt wird. Interessanterweise werden die Verträgerinnen und Verträger des Tagblatts der Stadt Zürich seit demselben Datum mit ca. 10% Tagblättern mehr beliefert, obwohl vermutlich keine Verträgerin und kein Verträger mehr Tagblätter bestellt haben. In Verträgerkreisen wird als Grund, das bewusste „Überschwemmen“ der Haushalte mit Tagblättern angegeben. Diese plötzliche Vergrösserung der Verteilmengen ist umso erstaunlicher, weil seit 2000 die Verträgerinnen und Verträger aufgrund Umweltschutz und Kosten angehalten wurden die Anzahl Tagblätter auf ihrer Verträgerroute so gut als möglich zu kürzen. In diesem Zusammenhang bitte ich den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen?

1. Weiss der Stadtrat, dass das Amtliche Publikationsorgan Tagblatt der Stadt Zürich als „Überschwemmungsmittel“ im Kampf gegen die Zeitung .ch verwendet wird?
2. Teilt der Stadtrat die Ansicht, dass das Tagblatt zur Informationsvermittlung dienen soll und nicht im Kampf gegen andere Zeitungen verwendet werden darf und wenn ja, wie wird er sich gegenüber den beiden Zeitungsverlagen äussern?

